

Ein selbstbewusstes „Ja“



Zu einem regen Austausch wurde das Treffen der Hiltruper sowie der Innenstadtkaufleute. Foto: (gro)

Münster-Hiltrup - Trotz der Konkurrenz durch die Innenstadt: Die Hiltruper Kaufleute halten an ihrem Weinfest und dem verkaufsoffenen Sonntag am 4. September fest. „Es bleibt bei David gegen Goliath“, formulierte in einer bemerkenswerten Diskussion Franz-Josef Klostermann am Montagabend seine Auffassung. „Wir sollten es aber machen. Dieses Selbstbewusstsein müssen wir nach außen tragen.“ Mit anderen Worten: Nicht ein zerknirschtes „Ja“ war gefragt, sondern ein „Ja“ mit Selbstbewusstsein.

Bereits gestern gingen die Druckaufträge für die gemeinsame Werbung mit dem Schauraum in Münster heraus. Auf großen Plakaten sowie im mehrseitigen Programm-Heft des Schauraums wird auf die Veranstaltung

am ersten September-Wochenende in Hiltrup geworben, sicherte Fritz Schmücker von Münster-Marketing zu. Auf Schmückers Anregung wird auf einen Pendelbus verzichtet, wie er vom Rat vorgeschlagen worden war. Das eingesparte Geld soll in ein hochwertiges Bühnenprogramm investiert werden.

Zu Beginn der Versammlung, zu der neben Schmücker auch Markus Lückertz und Tobias Viehoff als Vertreter der Innenstadt-Kaufleute sowie Karin Eksen vom Einzelhandelsverband gekommen waren, war die angespannte Stimmung mit Händen zu greifen. Es dauerte, bis sich ein Dialog entwickelte. Eksen räumte ein, dass man mit „einem ziemlichen Tunnelblick“ nur die Innenstadtkaufleute im Blick gehabt habe. Schmücker erläuterte, sämtliche Alarmsysteme hätten nicht funktioniert. „Das wird in Zukunft anders sein“, versicherte er.

Aus Lückertz' Worten wurde deutlich, wie immens die Innenstadtkaufleute unter Druck standen, einen zugkräftigen Termin als Ersatz für den versagten Adventssonntag zu finden. Selber zurückzuziehen, sei „undenkbar“ gewesen, sagte Lückertz. Viehoff ergänzte mit Blick auf die neuen großen Einzelhandelsflächen an der Stubengasse und anderswo: „Wir müssen dieses Volumen mit Kunden füllen. Das mag egoistisch klingen, aber wir können nicht anders.“

Lückertz ermunterte die Hiltruper, am 4. September festzuhalten, „da wir uns ansonsten die Kraft nehmen würden bei dem Versuch, beide Veranstaltungen gemeinsam zu bewerben“.

Der Zeitdruck bereitete vielen Kaufleuten Bauchschmerzen. Das eigentliche Problem sei, betonte Bernhard Berger, „dass das Weinfest bereits in sechs Wochen stattfindet“. Es sei nicht so, dass die Kaufleute sich nicht zutrauen würden, trotz der Veranstaltungen in der Innenstadt etwas eigenes, Qualitätsvolles auf die Beine zu stellen. Michael Radau warb derweil dafür, den Termin für das Hiltruper Weinfest eine Woche vorzulegen und am 27./28. August durchzuführen. In der Abstimmung erhielt sein Vorschlag nur zwei Stimmen.

Carmelio Tinnirello von Piccolo Mondo gab sich hingegen zuversichtlich. Hiltrup könne die Kunden binden, die ohnehin nach Hiltrup kommen wollten. „Wenn einer eine Chance hat, dann Hiltrup“, schlug Karin Eksen in die gleiche Kerbe.

Der Vorstand des Wirtschaftsverbundes forderte „einen Schulterschluss aller Kaufleute“ beim Weinfest und verkaufsoffenen Sonntag. Der Appell fruchtete, das Votum fiel - mit einer Ausnahme - einhellig aus.

Diskussion um die Rolle von Münster-Marketing

Ist Münster-Marketing nur für die City da oder doch für die gesamte Stadt, also auch für die Stadtteile zuständig? Eine Menge kritischer Worte musste sich Fritz Schmücker von den Kaufleuten anhören. Bernhard Berger meinte: „Da ist relativ wenig gekommen.“ Volker Sandner mahnte, Münster-Marketing sei kein City-Marketing.

Fritz Schmücker ging mit dieser Kritik ganz offen um und räumte von seiner Seite Gesprächsbedarf ein. Ausdrücklich lud er zu Gesprächen mit der Hiltruper Kaufmannschaft ein, was lebhaft angenommen wurde.

Bei der Werbung für den 3./4. September wird Münster-Marketing jetzt die Hiltruper Veranstaltungen aktiv einbeziehen. Für Hiltrup werde die Fläche um die Clemens-Kirche zum Kristallisationspunkt des Geschehens. „Wir inszenieren diese Fläche.“

Was dort passiere, liege in der Verantwortung der Kaufleute. „Ähnlich machen wir bei den Quartiersinitiativen der Innenstadt“, verwies Schmücker auf die Piazza am Erbdrostenhof.

VON MICHAEL GROTTENDIECK, HILTRUP

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Hiltruper See: „Die Biomasse muss raus“

Münster-Hiltrup - Zwei ehemalige Vorsitzende sitzen in einem Boot. Sie rudern heraus auf den **mehr...**



Odelzhausen: Brandmair rettet 25.000 Euro

Mit David gegen Goliath: Der Odelzhausens Bürgermeister Brandmair präsentiert sich in ZDF-Quiz als **mehr...**

 ANZEIGE



Ein Faible für alte Gebäude

Münster-Hiltrup - Von Gremmendorf nach Hiltrup ist der Weg nicht weit. Zumal dort eine angesagte **mehr...**



„Gesund in Hiltrup“: Die Großen fehlen

Münster-Hiltrup - Eigentlich eine gute Idee: Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt möchte in **mehr...**



Hiltruper Radrennen: Alternative zur Allee gesucht

Münster-Hiltrup - Um 21.19 Uhr setzte der Sieger des Elite-Rennens „66x rund um die Mark-tallee“ am **mehr...**



Dateien jetzt sicher online speichern mit HiDrive!

Weltweit auf Ihre Dateien zugreifen – schnell und einfach über jeden Internetzugang. Jetzt testen! **mehr...**

 ANZEIGE

 powered by plista

20 · 07 · 11

WERBUNG